

Erstes Hauptstück.

Zustände der Bildung und Literatur während des ältern Zeitraumes der Abhängigkeit Griechenlands von der Türkei, von 1453 bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts.

Konstantinopel und die Patriarchenschule.

6. Zwischen dem Fall Konstantinopels, der das griechische Volk den Händen des siegreichen Eroberers überlieferte, und der Wiederkehr der Freiheit und Unabhängigkeit liegen zunächst etwa drei Jahrhunderte der völligen Ermattung und Auflösung der rhomäischen Nationalität. Von Konstantinopel aus, das bereits früher Stambul genannt, in kurzer Zeit wiederbevölkert und neugeschmückt, seit 1456 als Residenz des großen osmanisch-griechischen Reichs zu glänzen begann, gingen, seit Muhammed II. dem Blutbergießer Einhalt geboten, der griechischen Kirche Freiheit gewährt und dem Geist der Schonung und Duldsamkeit Raum gegeben hatte, unter dem Schutz einer toleranten Regierung die griechischen Dinge ungefähr 50 Jahre lang ihren gewohnten Gang. Der Sitz des vom Sultan bestätigten streng orthodoxen Patriarchen Gennadios (Πατριάρχης τῶν τοῦ Χριστοῦ Πενήτων), von der zur Moschee umgeschaffenen Sophienkirche getrennt und zuerst nach der Kirche der heiligen Apostel, aber noch in demselben Jahre (bis auf Jeremias II. 1578) nach dem Kloster der Allerheiligen (τῆς Παμμακαριστου), weiterhin nach der Kapelle des heiligen Dimitrios (εἰς Ευλόπορταν), im Jahre 1603 vom Patriarchen Raphael nach der Kapelle des heiligen Georgios verlegt (εἰς Πανάριον, Διπλοφανάριον, die phanariotischen Klöster), versammelte nach wie vor die höhere Geistlichkeit aus den Eparchien des orthodoxen Reichs in bestimmten Zeitläufen zu gemeinschaftlichen Synoden und bildete den Mittelpunkt des kirchlichen und literarischen Lebens.¹ Alles was

¹ Meletius Hist. eccles. III, pp. 370. 429. A. Ellissen zum Ὁμήνως τῆς Κωνσταντινουπόλεως Einleitung S. 81 fg. J. von Hammer Geschichte des Osmanischen Reichs I, 427. und über die ältere Verfassung des Phanars eine Stelle im Actenstück bei Miklosich und Müller Acta et Diplom. Graec.